

Zeitschrift:	Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Herausgeber:	Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Band:	42 (1972)
Artikel:	Neue Glocken
Autor:	Tinguely, Viktor
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-956489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIKTOR TINGUELY

Neue Glocken

* In den letzten Jahren haben neue Glocken in mehrere Gotteshäuser Einzug gehalten.

Pfarrkirche Düdingen

Das Geläute wurde verbessert durch den Umguß der vierten Glocke und vergrößert um eine fünfte.

Abkürzungen: H = Höhe, Dm = Durchmesser, D = Dicke, T = Ton, G = Gewicht

4. Glocke (Martinsglocke)

H 90cm Dm 107cm D 8cm T g G 730kg

Inschriften, oben: ST. MARTINO TURONENSI SACRA

Am Mantel: MARTINI JUNGO PIA MENS VOLUIT SOCIARE

MARTINI SANCTI NOMEN ET OMEN ALTIS CAMPANIS PATRIIS GENEROSUS
ET IPSO PATRINUS WICKY MARIA PARI MENTE PATRINA FUIT.

Am unteren Rand: RUETSCHI EX AERE ME FUDIT PARROCHIA DUENSIS
SONARE ME FECIT A. D. MCMLXII.

Gegenüber am Mantel: ECCE ANCILLA DOMINI.

Dem hl. Martin von Tours geweiht.

Des Martin Jungo frommer Sinn wollte Namen und Wahrzeichen des hl. Martin mit den übrigen Glocken der Heimat verbinden, er, der hochherzige Pate. Marie Wicky in gleicher Gesinnung war Patin.

Siehe, ich bin eine Magd des Herrn. Ruetschi goß mich aus Erz, damit ich in der Pfarrei Düdingen läute. Im Jahre des Herrn 1962.

Verzierungen; am Mantel: Der hl. Martin, gegenüber die Mutter Gottes mit fünf Sternen um das Haupt.

* Diese Arbeit ist eine Fortsetzung der Abhandlungen, die der gleiche Verfasser in den Jahrgängen 1953, 1955, 1957, 1959 und 1960 der «Beiträge zur Heimatkunde» über die Glocken des deutschen Kantonsteils veröffentlicht hat.

5. Glocke (Armenseelenglocke)
H 76cm Dm 87,5cm D 6,5cm T b G 420kg.

Inschrift am Mantel: CUM MEA VOX TENUIS LAUTAS TURBARET AMICAS
FUSORIS ARTI TRADERE ME VOLUIT SURGE NOVA SED ALTIS FIDA PATRONIS
NICOLAO ET PETRO SICUTI SEMPER ERA.

NUNCIO SOLA SONANS TRANSISSE PRECORQUE ILLAS COMMENDANS UT
MIHI TE SOCIAS.

Gegenüber: S. S. NICOLAO A RUPE ET PETRO CANISIO SACRA. FUSOR
RUETSCHI ME REFOMAVIT. PATRINI MIHI FUERENT MAURITIUS ZURKINDEN
ET THERESIA SCHALLER NATA ROGGO A. D. MCMLXII.

Da meine zarte Stimme die freundschaftlichen Laute getrübt übergab
man mich der Kunst des Glockengießers. Neu erstehe ich, doch wie ich
immer war, treu den früheren Schutzpatronen Nikolaus und Petrus.
Einzel erklingend verkünde ich, daß die Seelen hinübergegangen sind
(ins Jenseits) und bitte, ihrer gedenkend, daß auch du dich mit mir
vereinst. Dem hl. Nikolaus von Flüe und dem hl. Kanisius geweiht hat
mich die Gießerei Ruetschi neu erstehen lassen. Zu Gevatter standen
mir Moritz Zurkinden und Therese Schaller geb. Roggo 1962. (Die
Inschriften stammen von Regens Mgr. Dr. Pius Emmenegger).

Verzierungen; am Mantel: Der hl. Petrus Kanisius, gegenüber der
hl. Bruder Klaus.

Mit der Tonreihe: B, d, f, g, b, besitzt Düdingen ein melodisches
Geläute (Salve Regina-Motiv).

Den Anstoß zur Verbesserung des Geläutes gab Hr. Martin Jungo,
Landwirt in Galmis, der hiezu auch einen sehr ansehnlichen Betrag in
Aussicht stellte. Die Untersuchung in der Glockenstube förderte aber
verschiedene Schäden zu Tage, deren Behebung vermehrte Auslagen
zur Folge haben würde. Die a. o. Pfarreiversammlung vom 8. Oktober
1961 beschloß, das hochherzige Anerbieten anzunehmen und alle not-
wendigen Arbeiten ausführen zu lassen.

Der Guß der Glocken war von der Gießerei H. Rüetschi auf Donnerstag,
den 8. März 1962 angesetzt. Eine dreißigköpfige Gesellschaft begab
sich nach Aarau, um den höchst interessanten Vorgang aus nächster
Nähe zu verfolgen.

Am Palmsonntag, 15. April 1962 war die Glockenweihe. Als Paten
und Patinnen hatten sich anerboten: Martin Jungo, Marie Wicky-
Zurkinden, Moritz Zurkinden und Therese Schaller-Roggo. Die Weihe
vollzog Mgr. Dr. Pius Emmenegger unter Assistenz der HH. P. Beat
Steiner, Franziskaner und P. Thomas Weisssteiner vom Thaddäusheim.
Der Ortspfarrer hochw. Herr Josef Bertschy leitete die Zeremonie. Die
Feier schloß in der Kirche mit dem eucharistischen Segen.

In der weltlichen Feier im «Central» wurden durch Hrn. Redaktor Bruno Fasel die Gevattersleute geehrt. Die Feier wurde weiterhin beeckt durch die Anwesenheit der HH. Paul Perler, Dekan, Tafers, Alfons Hayoz, Kaplan in Plaffeyen und Dr. Arnold Waeber, Oberamtmann.¹

Die Abrechnung weist ganz erfreuliche Posten auf:

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
Martins- oder Angelusglocke 736 kg zu Fr. 9.—		6 604.—
Joch, Lager und Support		1 800.—
Transport, Aufzug, Montage		1 875.—
Läutemachine		1 200.—
Schalttafel, elektr. Installation		2 651.—
Verschiedenes, Anteil an Unkosten		1870.—
Gabe des Paten, Martin Jungo	16 000.—	
	16 000.—	16 000.—
Armenseelenglocke 422 kg zu Fr. 9.—		3 798.—
Läuteausrüstung		800.—
Transport, Aufzug, Montage		1097.—
Läutemachine, elektr. Installation		1 035.—
Verschiedenes, Anteil Unkosten		950.—
Vergütung für die alte 4. Glocke	1 280.—	
Gabe der Patin Therese Schaller-Roggo	3 200.—	
Gabe des Paten Moritz Zurkinden	3 200.—	
	7 680.—	7 680.—
Neues Joch für die große Glocke		1 680.—
Kehrvorrichtung und Klöppel		1 240.—
Verschiedenes		1 100.—
Gabe der Patin Marie Wicky-Zurkinden	4 000.—	
Automatisches Angelusläuten		955.—
Ergebnis einer Kirchenkollekte	500.—	
Saldo	475.—	
Zu Lasten der Pfarreikasse		475.—

Es haben die zwei Patenpaare also nicht weniger als Fr. 26 400.— beigesteuert; ein glänzendes Zeugnis, daß die Düdinger nicht nur lange Ohren sondern auch ein sehr großzügiges Herz besitzen.

¹ (Siehe Freiburger Nachrichten vom 14. und 18. April 1962.)

Kirche Brünisried

Brünisried besitzt seit 1962 eine Christophorusglocke
 H 72cm Dm 81cm D 5,6cm T b G 330kg

Inschriften:

INITIATIVKOMITEE:

HH. PFARRER JOSEF KAESER, HH. KAPLAN ATHANAS THUERLER, A. BIELMANN, AMMANN, PRAESIDENT, P. GROSS VICEPRAESIDENT, P. BRÜLHART, A. PFARREIRAT.

PATEN: AGNES ZBINDEN, LEHRERIN, ADOLF BIELMANN JUN.
 GLOCKENGIESSEREI H. RUETSCHI AG, AARAU, 1962.

Auf der gegenüberliegenden Seite:

WIE DU STETS AUF WANDERWEGEN GIB AUCH JETZT DEN REISESEGEN.
 SANCT CHRISTOPH MIT DEM STARKEN ARM DER FAHRZEUGLENKER DICH ERBARM.

Verzierung am Mantel: St. Christophorus mit dem Jesuskind.

Ein Blick in die Buchhaltung ergibt folgendes Bild:

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
1962		
31. 7. Einzahlungen Mai–Juli	2 422.75	
31. 8. Einzahlungen August	1 268.—	
30. 9. Einzahlungen September	1 618.50	
31.10. Einzahlungen Oktober	5 187.10	
22.10. Anzahlung EEF		450.—
Kollekte	80.—	
Kanisius- und Paulusdruckerei		80.—
Auslagen Glockenweihe		469.70
30.11. Einzahlungen	147.—	
3.11. Johann Muff, Triengen		4 000.—
14.11. H. Rüetschi Aarau		4 850.—
31.12. Einzahlungen	85.—	
Taxen und Gebühren		25.95
1963		
31. 1. Einzahlungen	275.—	
11. 1. An L. Delaquis, Rechthalten		150.—
Johann Muff, Triengen		55.—
Von Hr. Brülhart	60.—	
Zahlung EEF		795.—

Taxen und Gebühren	1.50
31. 1. Saldo	266.20
	<hr/>
11 143.35	11 143.35

1. 2. Saldo zu Gunsten der Glockenrechnung 266.20

Als man in Düdingen das Geläute verbesserte, dachte man in Brünisried eine Zeitlang daran, die dortige vierte Glocke zu kaufen. Da sie aber im Ton nicht befriedigte, ließ man es bleiben.

Die Glocke wurde am 24. August 1962 von der Firma Rüetschi in Aarau gegossen. Pate und Patin und das Glockenkomitee wohnten dem Ereignis bei. Die Weihe der Glocke wurde am 7. Oktober 1962 von Mgr Dr. Pius Emmenegger vollzogen. Die Musikgesellschaft von Rechthalten und der Cäcilienverein von Brünisried erhöhten die Festlichkeit des Anlasses, der dann im Gasthof Fortsetzung und Schluß fand.

Zehn Jahre später, Samstag, den 18. März 1972 war in Brünisried wieder Glockenweihe. Zu zwei alten kam die neue Petrusglocke

H 78cm D 108cm D 7,2cm Tb G 620kg.

Inschrift am oberen Rand: DU BIST CHRISTUS DER SOHN DES LEBENDIGEN GOTTES MATTH. 10,16.

Am Mantel HERR UND FRAU PETER UND LUISE BERTSCHY-SCHMID H. RUETSCHI, AARAU 1972.

Verzierung am Mantel Hl. Petrus mit seinen Schlüsseln.

Die zwei alten und die neue Glocke hängen untereinander im offenen Turm.

Die ehemalige kleine Marienglocke wurde umgegossen.

Die Kosten Fr. 10 700.— übernahm das Stifterpaar zur Gänze.

Bei der Glockenweihe wurden Patin und Pate in festlichem Zuge, angeführt von der Musikgesellschaft Rechthalten (Leitung Erwin Mühlhauser), auf den Kirchplatz begleitet. Die Weihe vollzog der Kaplan von Brünisried, HH. Beat Zahnd.

Der Stifter Peter Bertschy ist als junger Bursche nach Deutschland ausgewandert, hat dort sein Glück geschmiedet und ist als gemachter Mann mit seiner Gattin Luise, geb. Schmid aus Deufringen bei Stuttgart nach langen Jahren wieder nach Brünisried zurückgekehrt. Der erste Grabgesang der Petrusglocke galt ihrem Stifter selber. Er starb am 2. Juni 1972, einen Monat vor der Kirchweihe, 2. Juli, auf die er sich so sehr gefreut hatte.¹

¹ (Siehe Freiburger Nachrichten Nr. 67).

Reformierte Kirche Flamatt

Mit dem Bau der reformierten Kirche bekam Flamatt gleich auch ein vierstimmiges Glockenspiel.

1. Glocke

H 114cm Dm 137cm D 10,3cm G 1484kg T d

Inschriften: ICH BIN DAS A UND DAS O DER ANFANG UND DAS ENDE SPRICHT GOTT DER HERR KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1964.

Auf der Gegenseite: KIRCHENBAUVEREIN, FLAMATT.

Am untern Rand: GLOCKENGIESSEREI H. RÜETSCHI AG AARAU.

2. Glocke (Mittagsglocke)

H 96cm Dm 116cm D 9c m G 885kg T f

Inschriften: SEID ABER TÄTER DES WORTS UND NICHT HÖRER KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1964.

Auf der gegenüberliegenden Seite: BEVÖLKERUNG FLAMATT.

Am untern Rand: GLOCKENGIESSEREI H. RÜETSCHI AARAU.

3. Glocke (Abendglocke)

H 88cm Dm 103cm D 6cm G 630kg T g

Inschriften: FREUET EUCH IN DEM HERRN ALLEWEGLS DER HERR IST NAHE FRAUENVEREIN FLAMATT.

Gegenüber: KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1964.

Am untern Rand Gießermarke wie oben

4. Glocke (Morgenglocke)

H 71cm Dm 8,7cm D 5cm G 380kg T b

Inschriften: SEINE BARMHERZIGKEIT IST ALLE MORGEN NEU KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1964, HANS ZAUGG, FLAMATT.

unten Gießermarke wie oben

Verzierungen sind nicht vorhanden.

Kosten und Finanzierung:

4 Glocken Totalgewicht 3394kg zu Fr. 9.80	=	Fr. 33 261.—
Transport und Montage	=	Fr. 2 159.—
Läutemaschine	=	Fr. 8 860.—
	Total	Fr. 44 280.—

Es wurden gestiftet ¹:

Die 1. Glocke vom Kirchenbauverein
die 2. Glocke von der Bevölkerung von Flamatt
die 3. Glocke vom Frauenverein von Flamatt
die 4. Glocke von der Firma H. Zaugg, Gartengestaltung Flamatt /
Liebefeld.

Sonntag, den 8. November 1964 erlebte Flamatt den Glockenaufzug. Kirchgemeindepräsident H. Müller ing. agr. hatte das Fest vorbereitet und führte es durch. Die Pfarreimusik Wünnewil leistete einen nicht unbedeutenden Beitrag dazu. Der Glockenaufzug war den Schülern von Flamatt, Kessibrunnholz und Obermettlen vorbehalten. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, einem Lied der Schulkinder und einem Musikstück lauschte die Gemeinde der Rede von Hr. Pfarrer H. Schiltknecht über die Texte, wie sie auf den neuen Glocken stehen. Es stieg noch ein Gebet der Festgemeinde zum Himmel, und der 59. Psalm: Großer Gott, wir loben Dich, begleitet von der Pfarreimusik beschloß die Feier.

Der Glockenaufzug ging reibungslos vor sich. Den Schulkindern, den Musikanten und dem Organisationskomitee wurde darauf ein Imbiß verabfolgt.

Pfarrkirche Tafers

Die neueste Glocke von Tafers ist auf den Namen Martin getauft.
H 87cm Dm 108cm D 8,7cm G 750kg T g

Inschriften: DEM BISCHOF MARTINUS BIN ICH GEWEIHT
DEM SCHUTZHERRN VON TAFERS SEIT ALTER ZEIT
DEN NEUBAU DER KIRCHE SOLL ICH VERKEUNDEN
DAS ALTE MIT NEUEM HARMONISCH VERBINDEN

Auf der gegenüberliegenden Seite:
GESTIFTET VON DER DORFSCHAFT TAFERS

Verzierung: Der hl. Martin, Gießermarke: ESCHMANN 1965.

Die Glocke wurde am 18. September 1965 in der Glockengießerei Eschmann Rickenbach / Wil gegossen. Die Stifterin, Dorfschaft Tafers, war beim Guß mit 6 Mann vertreten.

Sonntag, den 13. März 1966 war das Fest der Glockenweihe. Die Glocke nennt Patin und Paten: Frau Gertrud Blanchard-Riedo und Herrn Alfons Gauch, Pfarreirat nicht. Die Weihe wurde im Auftrage

¹ (Siehe Freiburger Nachrichten Nr. 263 vom 12. Nov. 1962).

des Bischofs durch Msgr. Theophil Perroud vollzogen. Als Festprediger hatte sich HH. Domherr Adolf Aebischer, ein ehemaliges Taferser-Pfarrkind anerboten. Eine alte Glockeninschrift leitete seine Worte: «Den einen wahren Gott lobe und preise ich. Das Volk rufe ich und die Gottesmänner versammle ich. Die Toten beweine ich und halte fern Pest und Seuche. Den Festen gebe ich Glanz und Feierlichkeit.» Die Glocke will uns aufhorchen lassen, damit wir das Wort Gottes hören, um zu glauben. Bei jedem Fest ertönen Glocken und verkünden die großen Glaubenswahrheiten, die jeden innerlich ansprechen möchten und sollten, damit wir sie auch leben. Selig, die das Wort Gottes hören, es bewahren und befolgen. HH. Dekan Paul Perler erklärte den Ablauf des hl. Handlung. Der Cäcilienverein hatte die Feier mit dem Lied «Das ist der Tag des Herrn» eröffnet und schloß sie, unterstützt von der Festgemeinde mit dem Cantus: «Lobe den Herren.» Dienstag den 15. März zogen die Schulkinder die Strahlende in den Turm hinauf. Zwei und eine halbe Stunde später läutete sie zum ersten Mal den Mittag ein. Bei der Osternachtfeier erklang zum ersten Mal das vierstimmige Geläute: C D F G.

Die Kosten, Montage inbegriffen beliefen sich auf Fr. 12 000.—.

Kapelle Niedermuhren

H 32cm Dm 35cm D 2,8cm T b G 30kg

Inschrift am Mantel: HL. JAKOB ANNA UND KATHARINA BITTET FÜR UNS.
1965 ESCHMANN WIL ST. GALLEN.

Da das alte Glöcklein vom Jahre 1598 gesprungen war, entschloß sich die Bevölkerung von Niedermuhren anlässlich der Renovation der Kapelle, auch ein neues anzuschaffen. Gönner hiezu waren in der Person von Frau Astrid Vonlanthen-Vonlanthen und Herrn Max Vonlanthen aus Niedermuhren bald gefunden. Sie übernehmen sämtliche Kosten im Betrage von Fr. 800.—. Die bescheidene Feier der Weihe vom 12. September 1965 wurde eröffnet von der Pfarreimusik St. Antoni und vollzogen von HH. Domherr Adolf Vonlanthen.¹

Filialkirche Schwarzsee

1. Die Marienglocke: H 110cm Dm 127cm D 9,2cm T e
G 1170kg

Inschrift: MARIA HEIL DENEN DIE MEINE WEGE GEHEN

¹ (Freiburger Nachrichten vom 15. Sept. 1965; Freiburger Nachrichten vom 17. März 1966 und St. Martinsglocken).

WER MICH FINDET, FINDET DAS LEBEN. HL. MARIA BESCHÜTZE UNS.
PATEN LOUIS UND CHRISTINE RIEDO-AEBISCHER.
ESCHMANN 1964.

Verzierung: Die Mutter Gottes mit dem Jesuskind.

2. Die Antoniusglocke: H 85cm Dm 107cm D 8,2cm T g
G 680kg

Inschrift: BETE UND ARBEITE
HL. ANTONIUS BITTE FÜR UNS
PATEN OSKAR NUSSBAUMER UND MARTHA NUSSBAUMER.
ESCHMANN 1964.

Verzierung: Der hl. Antonius der Einsiedler.

3. Die Bernhardsglocke: H 78cm Dm 94cm D 7,1cm T a
G 490kg

Inschrift: BERNHARD UNTER GOTTES SCHUTZ EHRENHAFT UND TAPFER.
PATEN JOSEF UND MARIA BERTSCHY-THALMANN.
ESCHMANN 1964.

Verzierung: Der hl. Bernhard.

Der Glockenguss erfolgte am 24. Februar 1964 in der Gießerei Eschmann in Rickenbach bei Wil / St. Gallen. Paten und Patinnen, die Baukommission, die Geistlichkeit und die Behörden von Plaffeyen folgten der Einladung zu dem nicht alltäglichen Ereignis.¹

Beim Transport der Glocken, organisiert von der Firma Lötscher in Zumholz, wurde in Plaffeyen ein kurzer Halt eingeschaltet. Alsobald setzten die Glocken im Kirchturm und die Plaffeyermusik zum Willkomm an, und jugendliche Hände bekränzten die Strahlenden mit eigens hiezu gepflückten Alpenrosen. Am Tage darauf, Samstag, den 17. Juli 1965 war das Fest der Glockenweihe, das den letzten Schlündler und viel weiteres Volk auf den Plan lockte, wurde doch die Zahl der Neugierigen in einem Zeitungsbericht auf 1200 geschätzt.

Der gnädige Herr Abt von Altenryf, Mgr Bernhard Kaul hielt die Ansprache; es war eine eigentliche Abhandlung über den Sinn der Kirchenglocken, und vollzog die hl. Handlung, die seit 1961 vereinfacht ist. Der HH. Pfarrer von Plaffeyen, Linus Vonlanthen, amtete als Zeremoniar. Die musikalischen Produktionen wurden geboten von der Plaffeyermusik (Leitung Hr. Leopold Remy, Gemeindevorwalter in Plaffeyen) und vom Lichtenachor (Leitung Hr. Martin Mauron, Lehrer in der Lichtena).

¹ (Freiburger Nachrichten 1965, Nr. 162 und 164).

Bei der weltlichen Feier, die die Gäste im Hotel Gypsera zu einem Imbiß vereinigte, trugen die Schulkinder von der Lichtena ein Gedicht vor, auf die Fahnenpaten verfaßt von Hr. Lehrer Meinrad Schaller in Alterswil.

Sämtliche Kosten, auch die zur Einrichtung eines elektrischen Läutewerkes, wurden restlos von den Patenleuten, die der Pfarrer von Plaffeyen der Tafelrunde vorstelle, übernommen:

Hr. Louis Riedo, alt Großrat und alt Ammann von Plaffeyen und dessen Gemahlin Christine Riedo, geb. Aebischer,

Hr. Ing. Oskar Nussbaumer und dessen Schwester Martha, Inhaber des Hotels Gypsera,

Hr. Josef Bertschy, Eisenhändler in Düdingen und dessen Gemahlin Maria Bertschy, geb. Thalmann, eine Schlündlerin.

Noch am gleichen Tag wurden die Neugetauften in den Turm gehievt. Kosten: Glocken Fr. 26 000; Läutewerk Fr. 4000.

St. Theresienkirche Freiburg

1. Glocke: Dm 95cm T a G 490kg P Fr. 7600.—.

Inschrift: MA VOIX RAPPELLE AUX CHRÉTIENS LES DÉCISIONS DU CONCILE VATICAN II CONVOQUÉ PAR JEAN XXIII EN 1962 ET ACHEVÉ PAR PAUL VI EN 1965 ANNO DOMINI MCMLXVI

Meine Stimme erinnert die Christen an die Beschlüsse des 2. Vatikan-Konzils, einberufen durch Johannes XXIII 1962. und geschlossen durch Paul VI. 1965. Die Glocke ist ein Geschenk der Nachbarpfarrei St. Peter.

2. Glocke: Dm 80cm T c G 300kg P Fr. 5000.—.

Inschrift: JE CHANTE LA GLOIRE DE MARIE MÈRE DE L'EGLISE ANNO DOMINI MCMLXVI.

Ich preise den Ruhm Mariens, der Mutter der Kirche.

3. Glocke: Dm 71cm T d G 210kg P Fr. 3600.—.

Inschrift: DÉDIÉ A ST. THÉRÈSE DE LISIEUX JE DEMANDE A CHAQUEUN D'ÊTRE MISSIONNAIRE PAR LA PRIÈRE ET LE TÉMOIGNAGE ANNO DOMINI MCMLXVI.

Der hl. Theresia von Lisieux geweiht erwarte ich von allen, daß sie Missionäre seien sowohl durch das Gebet als durch die Tat.

4. Glocke: Dm 60cm T f G 130kg P Fr. 2400.—.

Inschrift: J'ANNONCE AVEC ST. JOSEPH MON PATRON LA PRÉSENCE DU SEIGNEUR DANS LES FAMILLES QUI S'AIMENT ANNO DOMINI MCMLXVI.

Mit dem hl. Joseph, meinem Patron verkündige ich die Gegenwart des Herrn in den friedfertigen Familien.

Patinnen und Paten:

Herr Dominik Dupasquier und Fräulein Therese Girard, Vertreter der Pfarrei St. Peter.

Herr German Riedo und Frau Adele Berset.

Herr und Frau Ackermann-Schenker.

Familie Gremaud-Kuhn und Familie Magnin-Python.

Die Glockenweihe wurde Samstag, den 8. Oktober 1966 durch HH. Generalvikar Theo Perroud vollzogen. Die Musikgesellschaft von Ecuvillens hatte sich zu diesem Anlaß zur Verfügung gestellt. Das Freiburger Herz-Jesulied begleitet von der Musik beschloß die kirchliche Feier. Bei der weltlichen Feier im Hotel Jura waren auch zwei Vertreter der reformierten Pfarrei Freiburg anwesend.

Kirche der Ingenbohler-Schwestern Schönberg, Freiburg

1. Glocke: dem hl. Kreuz geweiht, T d G 200kg.

Inschrift: IN HOC SIGNO VINCES.

In diesem Zeichen wirst du siegen.

Pate: HH. Camille Grand Generalvikar des Bistums Sitten.

Patin: Frau Elisa Sauser-Reichlen, Freiburg.

2. Glocke der Mutter Gottes von Bürglen geweiht; T f G 130kg.

Inschrift: GARDIENNE DE LA FOI PRIEZ POUR NOUS.

Beschützerin des Glaubens, bitte für uns.

Pate: Joseph Studer, Lucelle Kt Bern.

Patin: Fräulein Denise Bussard, Freiburg.

Kosten: Fr. 9000.—. Das Provinzhaus kam selber dafür auf.

Die Weihe der Glocken erfolgte am 9. April 1961 durch HH. Generalvikar Waeber unter Assistenz von HH. Dompropst Paul Von der Weid.

Die zwei letzten Geläute konnten nicht besichtigt werden, da der Zugang nicht leicht. Die Angaben stammen von HH. Dekan Magnin und von der Schwester Oberin des Provinzhauses.

Allen, die mir irgendwie behilflich waren, sei von Herzen gedankt.